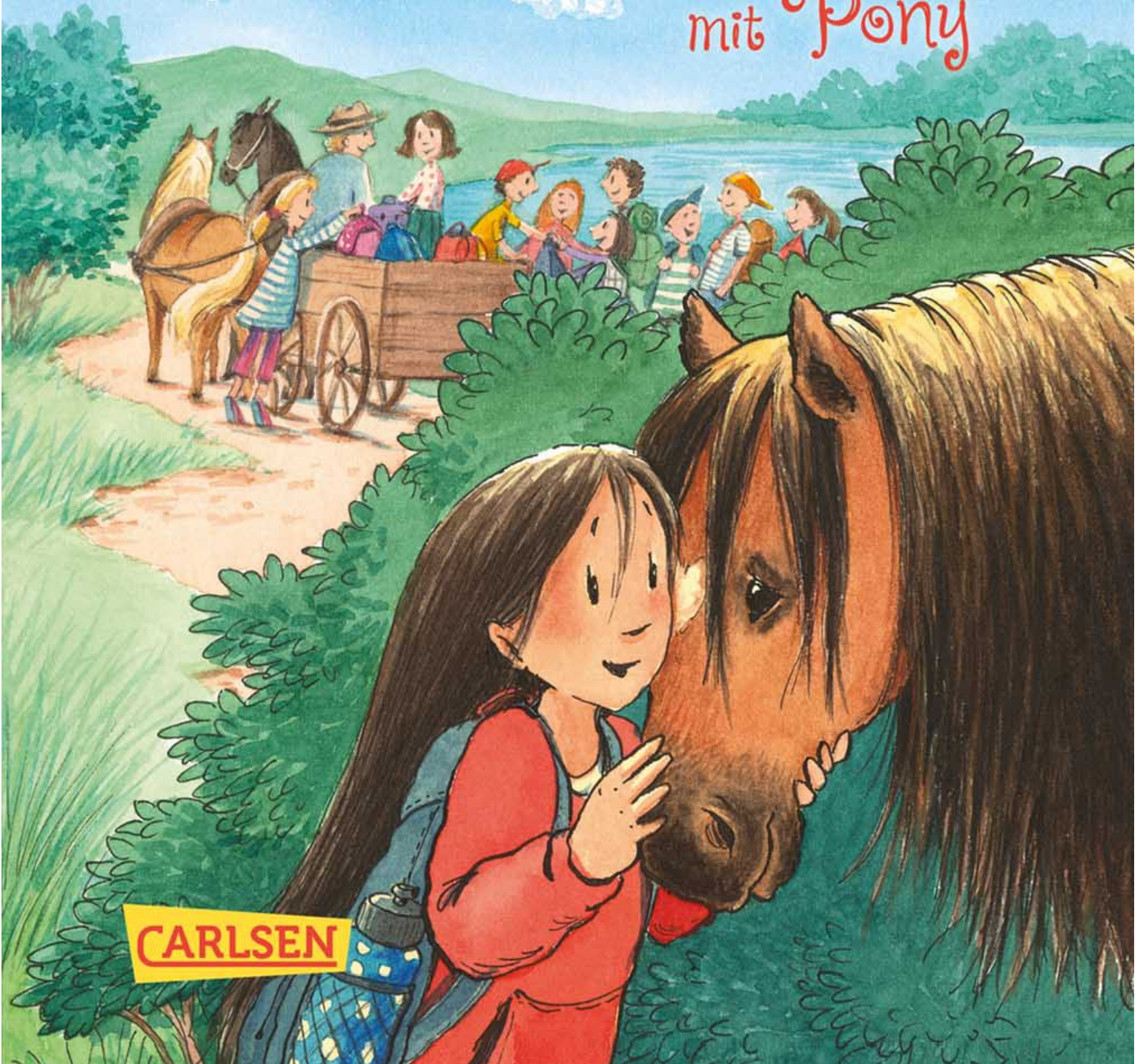


Usch Luhn

Ponyherz

Klassenfahrt
mit Pony



CARLSEN



„Das macht sie wirklich zum ersten Mal?“, fragt die Kunstlehrerin. „Unglaublich!“

Pieter rollert ein paarmal die Hofauffahrt hin und her. „Sie ist ein Naturtalent!“, ruft er.

„Wunderbar!“ Frau Wittenberg klatscht Beifall. „Das wäre auch was für unsere Heuhotel-Gäste!“ Seit kurzem vermietet sie auf Hottenhöh Zimmer an Reiter und Fahrradfahrer auf der Durchreise.

„Darf ich auch mal probieren, Pieter?“ Pia klettert auf den Kutschbock.

„Erst mal ich“, sagt Lorenz und klettert dazu.

Pieter nickt. „Rückt mal beide auf, ich erkläre euch, wie man eine Kutsche lenkt.“

Pia stellt sich auf Anhieb geschickt an und Nixe folgt ihr gehorsam.

Lorenz ist überrascht. „Klasse!“, lobt er Pia.

Pia steigt mit hochrotem Kopf wieder ab. „Wir brauchen auch eine Kutsche auf Hottenhöh“, bedrängt sie ihre Mutter. „Lass uns Nixe wieder mitnehmen!“

Jetzt wird es Pieter zu bunt. „Kommt nicht in Frage“, sagt er energisch. „Nixe bleibt hier. Sie wird zusammen mit Klaus ausgebildet.“

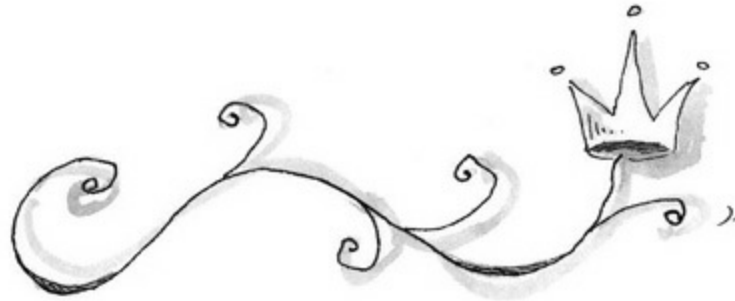
Das hatten wir so abgesprochen, stimmt’s?“ Er schaut Frau Wittenberg fordernd an.

„Aber klar, Pieter“, sagt Frau Wittenberg eilig.

„Versprochen ist versprochen.“

Alle schweigen und starren verlegen auf die Kutsche.

„Aber was wird denn jetzt aus unserer Klassenfahrt?“, wirft Anni plötzlich in die Runde.



Anni hat eine Idee

„Wo liegt überhaupt das Problem?“, fragt Pieter.

„Ganz einfach“, antwortet Frau Nelke. „Frau Grünklee humpelt. Wir brauchen aber unbedingt zwei Aufsichtspersonen. Und der Sportlehrer Herr Eber kann leider auch nicht einspringen.“ Sie zuckt bedauernd mit den Schultern.

„Ich hab eine Idee!“ Lorenz schnipst mit den Fingern wie in der Schule. „Frau Grünklee kann in der Kutsche zum Erlebnispark traben!

Ich kann das Teil lenken, mit Pia. Habt ihr doch gerade gesehen.“

Pieter schüttelt den Kopf. „Nee, das geht auf gar keinen Fall. Kinder dürfen auf der Straße keine Kutschen lenken. Dafür braucht man einen richtigen Führerschein.“

Auch Frau Nelke schüttelt den Kopf. „Das hilft uns nicht weiter, Lorenz. Wir brauchen auch für die Ausflüge zwei erwachsene Aufsichtspersonen ...“ Sie guckt ganz traurig.

Auf einmal fällt Anni die perfekte Lösung ein!

„Pieter, dann fahr du doch mit!“, ruft sie. „Du kannst die Kutsche lenken, Nixe und Klaus haben endlich Arbeit und langweilen sich nicht, Frau Grünklee ist auch dabei und wir haben jede Menge Aufsichtspersonen!“ Sie schaut stolz in die Runde.

Frau Nelke lacht. „Super Idee, Anni! Aber ich denke, Pieter ist hier auf dem Hof unentbehrlich, oder?“

Pieter zieht die Augenbrauen hoch. „Na ja ...“,

murmelt er nachdenklich. „Im Prinzip ginge das schon ... Mein Mitarbeiter Sebastian könnte den Hof für ein paar Tage versorgen.

Wie weit ist der Erlebnispark denn entfernt?“

„Sechszwanzig Kilometer“, antwortet Frau Wittenberg wie aus der Pistole geschossen. „Ich habe auf dem Routenplaner nachgeschaut, falls Pia Heimweh kriegt und ich sie abholen muss.“

Pia guckt empört. „Mama, ich bin doch kein Baby mehr!“

„Hm“, macht Pieter. „Dann könnte ich ja sogar zwischendurch zum Hof zurück und nach dem Rechten schauen ...“

Anni klatscht in die Hände. „Ach, bitte, bitte, bitte, Pieter! Das wäre so toll!“

Auch Frau Wittenberg nickt zufrieden. „Na klar. Das wäre die Lösung. Ich hätte mich ja auch angeboten, aber das Heuhotel macht so viel Arbeit.“

Pff! Anni presst ihre Lippen fest aufeinander, um nicht was Freches zu sagen. Wer hat hier die Arbeit? Es ist doch ihre Mutter, die auf Hottenhöh mithilft und jeden Morgen Frühstück für die Feriengäste macht ... Frau Wittenberg kommandiert die ganze Zeit nur.

Pieter läuft zögerlich zur Kutsche, streichelt Nixe, kratzt sich am Kinn und sagt schließlich:

„Ich muss zuerst mit Sebastian reden.“ Er schnappt sein Handy und tritt zur Seite.

Anni faltet die Hände wie zu einem Gebet. „Oh bitte, bitte, bitte, lieber Gott, ich wünsche mir so, dass es klappt!“

Pia spricht ebenfalls ein Gebet: „Komm, Herr Jesu, sei unser Gast, und segne, was du uns bescheret hast. Amen.“

Lynn schnaubt verächtlich. „Das ist ein Tischgebet, du Dummi.“

Pia zuckt mit den Achseln. „Selber Dummi.

Besser als gar nichts.“

„Wie lange telefoniert der denn noch?“, mault Lorenz.

Schließlich steckt Pieter das Handy ein und kommt zurück. Er lächelt. „Sebastian macht mit“, sagt er.

Lauter Jubel bricht aus und Lorenz fällt seinem Onkel um den Hals.

Anni läuft zu Nixe und umarmt sie. „Du kommst mit auf Klassenreise, jubilee! Du kommst mit und der Klaus auch!“

„Natürlich nur, wenn Frau Grünklee damit einverstanden ist“, sagt die Kunstlehrerin eilig.

Frau Wittenberg strahlt. „Das klappt schon.

Wir statten ihr jetzt gleich einen Besuch ab.

Abfahrt!“

Als alle wieder im Auto sitzen, kurbelt Pia das Fenster herunter und schenkt Lynn einen triumphierenden Blick. „Ätschibätsch! Mein Gebet hat geklappt!“

Lynn verdreht die Augen. „Träum weiter.“ Sie ruft: „Tschüss, Frau Nelke!“, und schickt Pia einen Luftkuss.

Pia streckt ihr die Zunge heraus.

Lynn dreht sich weg. „Boah, dieses Mädchen macht mich fertig. Aber mit euch wird das cool auf der Klassenreise! Da wett ich was!“

Als sich Anni abends bettfest macht, fällt ihr auf, dass sie den ganzen Nachmittag fast nicht an Mara gedacht hat. Hach! Sie freut sich so auf die Klassenfahrt! Hoffentlich geht es bald los!